

## Vereinsangelegenheiten I.

Die Monographie der Gattung *Canthon* an der Spitze des diesjährigen Bandes unserer Zeitschrift, aus der Feder des geschätzten Herausgebers der coleopterologischen Hefte, wird die Sammler der exotischen Käfer zu beschäftigen haben, während die der europäischen und einheimischen Insekten in einer Anzahl kleinerer Aufsätze anregenden Stoff finden. Solche und ähnliche kleinere Notizen in Vereinsschriften anzusammeln, muß unseres Erachtens ein Hauptbestreben der gelehrten Gesellschaften sein, während Aufsätze von mittlerem Umfange noch nebenbei in Sammlungen (ähnlich wie die *Linnaea entomologica*) oder selbstständig erscheinen können. Beides wird in Zukunft auch für unseren Verein nothwendig werden, welcher in diesem Jahre die weiterhin besprochene Arbeit von Seidlitz in einem besonderen Beihefte bringt.

Nach dem offenen Bekenntniß des Präsidenten des Stettiner entomologischen Vereins, daß er v. Harold's coleopterologischen Heften vorläufig noch kein vorragendes Gedeihen, und die *Hemiptera*, *Diptera*, *Orthoptera* nicht durch exclusiv coleopterologische oder lepidopterologische Journale total exilirt zu sehen wünsche, scheint es mir angemessen, ebenfalls mit einigen Worten hier auf das Unternehmen meines geehrten Freundes einzugehen.

Ein dauernd vorragendes Gedeihen eines Journals würde unseres Erachtens für die zweckmäßige Anlage desselben sprechen und daher im Interesse des Herausgebers und der Abonnenten allezeit wünschenswerth erscheinen. Ebenso wünschenswerth ist die möglichst scharfe Scheidung von coleopterologischen und lepidopterologischen Journalen, damit ein Jeder nur bezahlt, was er braucht. Je mehr eine solche Trennung sich vollzieht, um so gesicherter ist das Bestehen eines besonderen Journals für *Diptera*, *Hemiptera* etc., und schon heut würde eine dipterologische; von Loew redigirte Zeitschrift mindestens ebenso gut Verleger finden, als seine sonstigen Arbeiten.

Nach dem Gesagten erfreut sich §. 1. des v. Harold'schen Prospectus: die coleopterologischen Hefte sind nur für die Naturgeschichte der Coleopteren bestimmt, unserer vollständigen Zustimmung, ebenso die erste Linie des §. 2: der Inhalt der coleopterologischen Hefte soll vorzugsweise kleinere monographische Arbeiten umfassen.

## II

Dagegen gehören „synonymische Bemerkungen, Notizen und Anzeigen aller Art“ wohl grosentheils besser in eine Vereinschrift.

Erreichten auch die coleopterologischen Hefte schnell eine ebensogrosse Verbreitung wie diese, so würde sich der Herausgeber das grössere entomologische Publikum zu Dank verpflichten, wenn er es vermiede, die alten Sammelstätten für dergleichen um eine zu vermehren, da die Mehrzahl der Laien wohl nur einige Zeitschriften wird halten können.

Das Versprechen am Schluss des §. 2: „auch soll in Kürze über den coleopterologischen Inhalt der im Auslande erscheinenden entomologischen Literatur berichtet werden“, wird hoffentlich nicht gehalten werden; dergleichen mühsame Auszüge sind für den gewöhnlichen Sammler kaum ein Bedürfniss, die Fachentomologen müssen aber die betreffenden Zeitschriften meist selbst halten, und finden in denselben zum Theil schon ähnliche Auszüge; mithin würden sie ihr Geld ungleich lieber für Original-Aufsätze anwenden.

Hätte nicht von vorn herein ein so trauriges Verhältniss zwischen dem Stettiner und Berliner entomologischen Verein bestanden, über dessen Ursachen sich Jeder sein unbefangenes Urtheil bilden mag, und hätte Herr Lederer nicht in der Wiener Monatschrift einen Ton angeschlagen, welcher den Lesern seiner Zeitschrift hoffentlich weniger angemessen erscheint als ihm selbst, so würde mein Vorschlag gewesen sein, dass alle drei Journale auf gemeinschaftliche Kosten und mit gemeinschaftlichen Kräften einen Literaturbericht gegeben hätten, an welchen sich Bücher-Besprechungen und Bücher-Anzeigen hätten anreihen können. Vielleicht lässt sich ein solcher in Gemeinschaft mit der französischen entomologischen Gesellschaft bewerkstelligen, und würden dahin zielende oder ähnliche Vorschläge auf der Naturforscher-Versammlung in diesem Herbst näher besprochen werden können.

Wenn Herr v. Harold in §. 3 Einzel-Beschreibungen ausschliesst, „falls dieselben nicht besonders auffallende Novitäten zum Gegenstande haben oder die nothwendige Berücksichtigung der übrigen Gattungsverwandten in sich schliessen“, so scheint mir letzteres theoretisch durchaus zu billigen, praktisch aber oft nicht leicht zu controliren; was die „auffallenden Novitäten“ anbetrifft, so dürfte die unscheinbarste wirkliche Novität mindestens ebenso berechtigt zur Publikation sein, als sogenannte auffallende Novitäten, welche häufig möglichst schnell und schlecht beschrieben werden, da es dem Autor hauptsächlich darum zu thun ist, seinen Namen eher als ein Anderer hinter den eines auffallenden Insekts zu setzen.

Zwar kommt dergleichen mehr in Paris und London vor, doch fehlt es auch in Deutschland nicht an Beispielen.

Meines Erachtens sind Einzel-Beschreibungen von Seiten der Redacteurs und Autoren mit besonderer Vorsicht, im Uebrigen aber in keiner Weise exceptionell zu behandeln; der verstorbene Schaum ging in seinen Anforderungen wohl etwas zu weit.

In den coleopterologischen Heften sollte ursprünglich der *Catalogus Coleopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus autoribus Dr. Gemminger und B. v. Harold* veröffentlicht werden.

Dieser lang erwartete Catalog wird indessen nunmehr selbstständig in Lieferungen von 18—20 Bogen à 2—2½ Thlr. bei E. H. Gummi in München erscheinen und der Druck in etwa 2 Jahren beendigt sein. Bei der Fülle von sorgfältigen Citaten, welche den einzelnen Namen beigefügt sind (bei *Platychila pallida* Fabr. z. B. 6), würde die Verlagshandlung wohlthun, in den einzelnen Lieferungen so viel wie möglich bestimmte Familien zum Abschluß zu bringen, um dadurch den Liebhabern derselben den Ankauf zu erleichtern.

Das ausgezeichnete und mühevollte Werk ist ein Muster deutschen Fleißes, aber für deutsche Verhältnisse fast zu großartig angelegt; ausführlichere Annoncen und Prospeete sind beim Vereine deponirt und können den Mitgliedern auf ihren Wunsch jederzeit zugestellt werden.

Die Resultate der jährlichen Rechnungslegung vor dem Vereine pflegen nicht veröffentlicht zu werden, indessen dürfte ein gelegentlicher Rückblick auf die Einnahmen der letzten drei Jahre nicht ganz ohne Interesse sein. Der Verein, welcher bekanntlich leider nicht die geringste Subvention genießt, woran es ähnlichen Gesellschaften lange Jahre nicht gefehlt hat, ist einzig und allein auf den Erlös für die Zeitschrift und die Beiträge seiner Mitglieder (2 Thlr.) angewiesen, für welche dieselben jährlich die Zeitschrift erhalten und die Bibliothek nach Belieben benutzen können.

Während der Jahre 1865, 1866, 1867 nahm der Verein bei einer Zahl von 290 Mitgliedern 1965 Thlr. ein, und verwendete 1306 Thlr. für die Zeitschrift, 520 Thlr. für die Bibliothek, 6 Thlr. für Miethe, wenn wir eine kleine Vergütung so nennen wollen, welche H. Dr. Stein für die Aufbewahrung der Zeitschrift-Ballen und die Aufstellung der Bücherschränke erhielt.

Vergleichen wir hiermit die Einnahmen des Stettiner entomologischen Vereins mit seinen 622 (darunter 18 Ehren- und 13 Vorstands-) Mitgliedern, so finden wir, daß derselbe in den gleichen

#### IV

Jahren 1865 — 1867 für „Zeitungen. Cataloge, Linnæen etc.“ 1429 Thlr. einnahm, für Drucksachen 818 Thlr.  $2\frac{1}{2}$  Sgr. verwendete, für „Porti, Botendienste etc.“ 659 Thlr.  $1\frac{1}{3}$  Sgr., für Vereinslokal-Miethe an Hrn. Dohrn 300 Thlr. Bemerken wir nur noch, das Capital und Zinsen des Stettiner Vereins außer Acht gelassen sind, ebenso wie einige Hundert Thaler, welche den sog. eisernen Fonds (aus den Ersparnissen) des Berliner Vereins bilden, so dürfte sich zeigen, das der 12jährige Verein hinter dem 29jährigen gerade nicht zurücksteht, wenn er auch noch nicht halb so viel Mitglieder aufzählt. Da aber die meisten derselben auch Mitglieder des Stettiner entomologischen Vereins geworden oder geblieben sind, so hat uns das Schicksal des Letzteren fast ebenso zu beschäftigen als unser eigenes.

Wir glauben daher im allgemeinen Interesse Herrn Dr. C. A. Dohrn darauf aufmerksam machen zu müssen, das ihn seine vielen Verdienste um den Stettiner Verein doch wohl nicht allzusehr vergessen lassen dürfen, das er Redacteur der Stettiner entomologischen Vereins-Zeitung ist, mit welcher er Jahr aus Jahr ein Mißbrauch <sup>1)</sup> treibt, vielleicht weil Niemand es wagt, ihn darüber hinlänglich aufzuklären. <sup>2)</sup> Sollte diese Anregung nicht im Stande sein, auf unsere Stettiner Zeitung den längst und vielseitig gewünschten günstigen Einfluß zu üben, so scheint es geboten, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen.

---

<sup>1)</sup> Vergl. die „Neujahrs-Maculatur“ Stett. Zeitung 1867 pag. 3—6, den „Neujahrs-Malz-Extract“ 1868 pag. 3—6, mit einer Menge fast unverständlicher Expectorationen und Witzeleien, mit Verhöhnungen und Entstellungen unter dem Mantel des Scherzes. — Dabei steht es ebenso unzweifelhaft fest, das diese Dinge fast ganz allgemein schweigend gemißbilligt werden, als das sie nicht in eine wissenschaftliche Zeitschrift gehören; Herrn Dohrn's reiche Mittel erlauben es ihm außerdem, sein immer wiederkehrendes Bedürfnis zur Publication aller möglichen Ungehörigkeiten, ähnlich wie Herr Schaufufs, auf Flugblättern zu befriedigen.

<sup>2)</sup> Bei der Redaction der jährlich wiederkehrenden Brief-Excerpte ist endlich einmal mehr Sorgfalt zu wünschen; die trockenen Begleitschreiben von Büchersendungen der Gesellschaften, mit denen der Verein in Tauschverbindung steht, sind wirklich der stets wiederholten Erwähnung nicht werth; auch könnte Herr Dohrn sich in seinen Vaterfreuden mäßigen. Aus der sechsmaligen Erwähnung von den Söhnen des H. Dohrn können die Leser doch nur „ausreichend entnehmen“, das die Familie Dohrn „in und außer Deutschland lebenskräftig grünt

Von auswärtigen Entomologen sind in letzter Zeit Herr B. W. Westermann in Copenhagen und Herr M. C. Sommer in Altona gestorben, beide Besitzer ansehnlicher, weit berühmter Sammlungen exotischer Insekten, der letztere bis vor einigen Jahren auch Mitglied unseres Vereins. Ferner verstarb Herr Förster G. Zebe, welcher seiner Zeit mit vielen Entomologen in Verbindung stand und sich lebhaft für die Gründung des Berliner Vereins interessirte. Zebe explorirte Jahre lang die Umgegend von Volpersdorf in Schlesien mit ebenso viel Glück als Geschick, und theilte gern von seinen Schätzen mit. Nicht wenige deutsche Käferarten wurden von ihm entdeckt und zum Theil bis jetzt nicht wieder aufgefunden; auch sind einige solcher Arten, die er theils in Schlesien, theils auf seinen Subscriptions-Reisen nach Serbien und Griechenland entdeckte, nach ihm benannt (z. B. ein *Colon* und ein *Steropus*); eine Art beschrieb er selbst (*Cryptocephalus saliceti* Stett. Ent. Ztg. 1855).

Wenn auch traurige Familienverhältnisse, der Verlust des scharfen Auges und andere ungünstige Umstände Zebe bereits seit Jahren fast ganz verhindert hatten, sich mit der Entomologie zu beschäftigen, so wollen wir doch nicht vergessen, was Zebe in seinen guten Tagen für die Kenntniss der deutschen Käfer Wichtiges geleistet hat, von denen er sogar nach besten Kräften ein ganz

und blüht“, aber doch nicht der entomologische Verein, um so weniger als aus dem über Dr. Anton Dohrn Gesagten zu unserm Bedauern nur hervorgeht, daß derselbe für die Entomologie viel zu gut zu sein und seine früheren Lieblinge, die Wanzen, wenig oder gar nicht zu kultiviren scheint. Vergl. Stett. entomol. Zeitg. 1868 Correspondenz p. 8—16.:

No. 12. Dr. Anton Dohrn berichtet über Meerfischerei, glaubt wesentliche Entdeckungen für die Embryologie der Crustaceen gemacht zu haben, wird die palaeontologische Sammlung des British Museum auf einige Punkte hin genauer studiren.

No. 21. Dr. Anton Dohrn hat einen Vortrag über Embryologie der Arthropoden in englischer Sprache gehalten und den berühmten Prof. Huxley besucht, welcher D's. neue Beobachtungen wesentlich eingreifend findet.

No. 22. Stainton erwähnt des günstigen Eindrucks, den Anton's Vorträge auf die englischen Naturforscher gemacht.

No. 26. H. Murray freut sich über die ehrende Theilnahme der hervorragenden Männer der Wissenschaft für Dr. Anton Dohrn.

No. 27. Herrn Dr. Stål sind die Nachrichten über Dr. Anton D. sehr angenehm.

No. 36. stellt Mäklin Conchylien zu Dr. Heinrich Dohrn's Disposition.

VI

brauchbares Verzeichniß in Jahrgang XIII. und XIV. der Stettiner entomologischen Zeitung zusammengestellt hat; aus dieser erfuhren wir auch den Tod Zebe's, dem Jahrgang XXIX. p. 222 steht zu lesen: Aus dem Nachlasse von G. Zebe ist zu verkaufen: Stettiner entomologische Zeitung Jahrgang 5 bis 16 etc. —

Eine vortrefliche Arbeit von G. Seidlitz, in welcher „die Otiiorhynchiden sensu str. nach den morphologischen Verwandtschaftsverhältnissen ihres Hautsceletts vergleichend dargestellt“ sind, erscheint in einem, bereits im Druck vollendeten Beihefte, welches den Mitgliedern gegen Franco-Einsendung von  $1\frac{1}{3}$  Thlr. franco zugesendet wird. <sup>1)</sup>

Nach der genaueren Feststellung ihrer Charaktere erhält die genannte Gruppe der Rüsselkäfer eine ganz veränderte Physiognomie, indem namentlich die Arten aus den monographisch bearbeiteten europäischen Gattungen der Periteliden Lacord. und Trachyplociden Lac. theils ihre systematische Stellung geändert, theils an Zahl bedeutend gewonnen haben; so umfaßt z. B. *Myllacus* 15, *Barypeithes* 16, *Omius* aber jetzt nur 10 Arten; dagegen *Platyrtarus* 9, *Trachyplocus* 32, *Cathormiocerus* 13 A., mit Ausnahme von zwei Species vom Cap sämmtlich aus Europa und den Ländern des Mittelmeerbeckens. An der Spitze der Gruppe stehen *Holcorhinus* (5) und *Cyclomantus* (3). Die Gattung *Otiiorhynchus*, deren Arten bereits im Beihefte zum Jahrg. 1861 der Zeitschrift von Dr. Stierlin behandelt sind, bildet den Mittelpunkt der Gruppe, an welchen sich 3 *Stomodes*, 2 *Parameira*, 7 *Meira*, 3 *Caenopsis*, 16 *Ptochus*, 5 *Elytrodon* und die interessante neue Gattung *Bubalocephalus* anreihen, welche eine täuschende Aehnlichkeit mit *Phytonomus* besitzt und von uns 1865 in der Sierra Nevada am Rande des Schnees entdeckt wurde. Für die sorgfältige Untersuchung sämmtlicher Typen (aus der betreffenden Gruppe) von Schönherr, Chevrolat und Anderen können die Entomologen sowohl H. Seidlitz als den Darleihern Prof. Boheman, Chevrolat u. A. nicht dankbar genug sein; wie gewöhnlich hat es auch hierbei an überraschenden Resultaten

---

<sup>1)</sup> Denjenigen Mitgliedern, bei welchen ein Interesse für dessen Inhalt zu vermuthen ist, wird das Beiheft auch ohne vorherige Zahlung franco unter Kreuzband zugehen; sollte die Zusendung hier und da nicht erwünscht sein, so wird gebeten das Heft freundlichst umgehend franco unter Kreuzband zurückzusenden und den Portobetrag bei der nächsten Gelegenheit vom Jahresbeitrag abzuziehen

nicht gefehlt, wofür namentlich die Synonymie des *Omius concin-  
nus* ein schönes Beispiel liefert.

Ein Verzeichniß der deutschen Käfer vom Unterzeichneten soll im Laufe des Sommers ziemlich gleichzeitig mit dem neuen Catalogus Coleopterorum Europae <sup>1)</sup> von Dr. Stein ausgegeben werden. Das erstere macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll hauptsächlich anregend wirken; mit demselben im Zusammenhang stehen die Beiträge zur deutschen Käferfauna, welche diesmal schon einen bedeutenderen Platz in der Zeitschrift beanspruchen.

Am Ende des Jahres erscheint ein Inhaltsverzeichniß zu Jahrgang VII—XII., ähnlich wie das von Wahnschaffe für die ersten 6 Jahrgänge. Vom nächsten Jahre ab erhält jeder Band einen besonderen Index.

Die Mittel zum Ankauf der Sturm'schen Sammlung sind von den bairischen Kammern nicht bewilligt worden (vgl. Jahrg. 1867 S. IV.). Das Colorit der Tafeln zu Sturm's klassischen Werke, Deutschlands Fauna, Käfer, welches grundsätzlich nur den besten hiesigen Kräften anvertraut werden sollte, ist nach längeren Verzögerungen soweit vorgeschritten, daß wieder eine Anzahl colorirter Exemplare vorrätzig sind. Die uncolorirten Exemplare, welche für 20 Thlr. abgegeben werden, haben den vollen Beifall der Abnehmer gehabt, da der Stich getren die Sculptur der Arten wiedergibt und wenig oder gar nicht auf das Colorit berechnet ist. (Vergl. auch Jahrg. 1867. S. 444, 445.)

Die Schriften der Petersburger entomologischen Gesellschaft (Horae societatis entomologicae Rossicae) sind beim Vereine deponirt; dasselbe soll mit dem Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou geschehen, und werden dieselben den Mitgliedern theils zum Originalpreise, theils zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Einzelne abgebbare Werke werden nach wie vor auf den Umschlägen angezeigt werden, so weit der Raum es erlaubt.

Dr. G. Kraatz.

---

<sup>1)</sup> Dieser Catalog geht sofort nach dem Erscheinen den Mitgliedern des Vereins gegen Franco-Einsendung von 25 Sgr. franco zu, das Verzeichniß der deutschen Käfer gegen Einsendung von 15 Sgr. franco unter Kreuzband, ebenso der Index zu Jahrgang VII—XII. franco gegen Einsendung von 15 Sgr. Der Betrag, sowie für Seidlitz Otiorhynchiden, kann dem Vereinsbeitrag pro 1868 oder 1869 beigelegt werden.

## VIII

Seit dem Februar dieses Jahres sind dem Vereine beigetreten:

- Herr Dr. Stefano de Bertolini in Civezzano bei Trient. (Col.)
- Carl Dietze, Kaufmann in Frankfurt a. M. (Col.)
  - Prof. Francisco Martinez y Saez in Madrid.
  - Kramer, Rittergutsbesitzer auf Ludwigsdorf bei Gilgendorf (Ost-Preußen). (Coleopt.)
  - Ludy, Kupferstecher in Berlin. (Coleopt.)
  - Fedtschenko in Moscau, président de la société impériale des amis de la nature.
  - Dr. W. R. Mc Nab in Dumfries.
  - Basil Oschaninn in Moscau. (Dipt., Hymenopt.)
  - Dr. Paasch, Sanitätsrath in Berlin. (Coleopt.)
  - Rostock, Lehrer in Dretschen (Sachsen). (Neuroptera.)
  - Dr. Thieme, Lehrer in Berlin. (Coleopt.)
  - Zivko Vukasoviéff in Essek, Gymnasial-Director.

Durch den Tod verlor der Verein:

- Hrn. Rob. Bakevell in London.
- G. Zebe, Königl. Förster in Kraenig.

Ihren Austritt erklärten:

- Herr Barbier-Dickens in Paris.
- Jules Linder, conseiller de préfecture in Nice.
  - L. Scheffler in Blankenburg.

Ihren Wohnsitz veränderten:

- Herr W. Scriba, jetzt erster Stadtpfarrer und Decan in Wimpfen am Neckar.
- Prof. Dr. H. Loew, Director a. D., jetzt in Guben.



## Vereinsangelegenheiten II.

---

Seit dem Monat Mai dieses Jahres sind dem Vereine beigetreten:

Herr J. Bates in Leicester.

- A. Burkhard, stud. med. in Berlin. (Lepidopt.)
- G. Burkhard, stud. phil. in Berlin. (Lepidopt.)
- Bernh. Hache, Kaufmann in Berlin. (Lepidopt.)
- Hartogh Heys van de Lier in Delft.
- Reinhold Hiller, Lehrer in Berlin.
- Max v. Hopffgarten auf Mülverstedt bei Langensalza.
- G. v. Maschell, Hauptmann in Warschau. (Coleopt.)
- Paul Mertens, Maschinenbauer in Berlin. (Lepidopt.)
- Moritz Schenk in Laibach. (Coleopt.)
- v. Schlieben, Hauptmann in Löbau. (Coleopt.)
- Schönberner in Berlin. (Lepidopt.)
- A. Schulze, Hauptmann und Comp.-Chef im 3ten Westphäl. Inf.-Regt. No. 16 in Hannover. (Coleopt.)
- G. H. Verral in London.
- Walter in Berlin. (Lepidopt.)
- Julius Weise, Lehrer in Berlin.

Correspondirendes Mitglied wurde:

Herr F. de Vuillefroy-Cassini in Paris.

Durch den Tod verlor der Verein drei verdienstvolle Mitglieder:

Herrn Prof. Boheman in Stockholm.

- Dr. Imhoff in Basel.
- Dr. Sichel in Paris.

Ihren Austritt erklärten:

Herr Graf Gandolph von Künenburg.

- J. Lederer in Wien.

Aus der Mitglieder-Liste wurden gestrichen:

Herr Emil Cohen in Altona.

Ueber die Veränderungen in der Mitglieder-Liste vom Januar 1867 (Berl. Entom. Zeitschr. X. S. 423—434) sind zu vergleichen Berl. Ent. Zeitschr. 1867 S. II—IV, 1868 S. VIII—X.

## X

Ihren Wohnsitz oder die Wohnung veränderten inzwischen:  
Herr Beuthin in Hamburg, jetzt St. Georg, Alexander-Straße  
Terrasse 15. Hans 5.

- S. Brauns, jetzt Gymnasiallehrer in Schwerin.
- v. Erdmannsdorff, jetzt auf Hermsdorf bei Görlitz.
- C. Fischer in Berlin, jetzt Dresdener-Str. 130.
- Edw. Janson in London, W. C. 30 Museum Street.
- Dr. Küchenmeister, jetzt Medicinalrath in Dresden.
- Prof. H. Loew, jetzt Director a. D. in Guben.
- Dr. Manke, jetzt Oberstabsarzt in Dresden.
- J. v. Meiller in Triest, jetzt Marine-Registrator a. D. Via St.  
Michele No. 16.
- Mühl, jetzt Oberförster der Oberförsterei Födersdorf bei Mühl-  
hausen in Ostpreußen.
- Jos. Müller, jetzt in Czepregg an der Oedenburg-Kanis-  
zaër Bahn.
- Dr. Preller, jetzt Docent an der höheren landwirthschaftli-  
chen Lehranstalt in Preetz (Schlesw.-Holstein).
- Eug. Schwarz, jetzt Breslau, Kl. Feldgasse 1.
- Scriba, jetzt erster Stadt-Pfarrer und Decan in Wimpfen am  
Neckar.
- Dr. G. Seidlitz, jetzt in Leipzig Elisenstr. 7.
- Tieffenbach in Berlin, jetzt Mariannenplatz 9.
- G. Diek, jetzt Landwirth in Merseburg a. S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. I-X](#)